

British Guyana MiNr. 11

Damus petimusque vicissim war das Motto der Kolonie British Guiana, man findet es auf verschiedenen Briefmarkenausgaben dieses Landes. Auf den frühen Ausgaben wurde die unübliche Schreibweise „petimus que“ verwendet. Unter diesen Briefmarken findet man einige der bedeutende Raritäten, darunter die berühmte ONE Cent magenta (MiNr. 9), die teuerste Briefmarke der Welt. Sie wurde am 17. Juni 2014 in New York für 9,48 Millionen US\$ versteigert, damals knapp 7 Millionen Euro.

Sie gehört zu einer Ausgabe, die im damaligen British Guiana, heute der selbständige Staat Guyana in Südamerika, im Jahr 1856 hergestellt wurde. Die Ausgabe war notwendig geworden, da sich die Versorgung mit Briefmarken aus dem britischen Mutterland verzögert hatte. So wurde mit den in Guyana vorhandenen Möglichkeiten eine Behelfsausgabe aus drei Werten produziert. Neben dem oben erwähnten Wert zu 1 C gehören auch noch zwei Werte zu 4 Cent dazu, MiNr. 10 auf rotem Papier und MiNr. 11 auf blauem Papier, das in zwei Tönungen vorkommt.

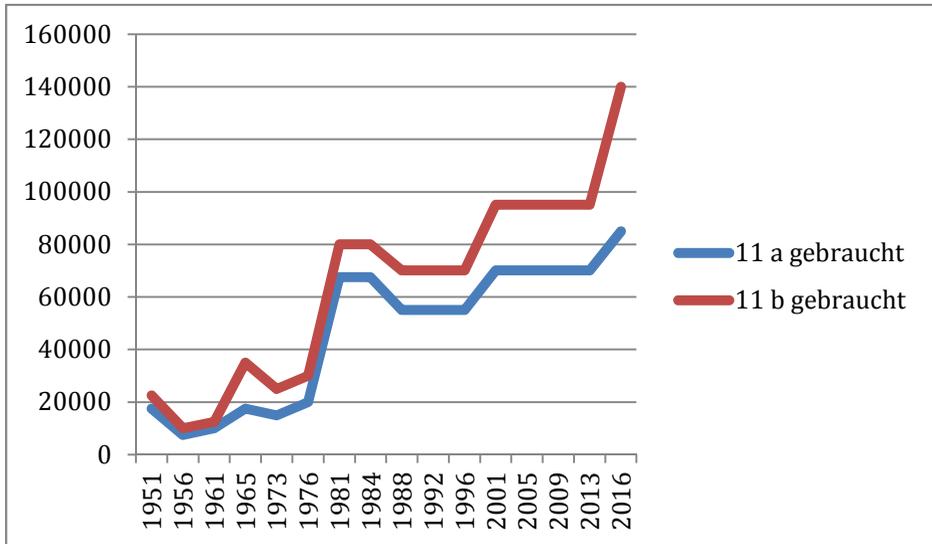
Die MiNr. 10, FOUR CENTS schwarz auf karmin, ist die „billigste“ dieser Marken. Je nach Erhaltung, die bei diesen Marken eine sehr große Rolle spielt, sollte man aber unter normalen Umständen mit einem mittleren vierstelligen Betrag rechnen.



Die MiNr. 11, Four CENTS schwarz auf blau, liegt da schon um eine Größenordnung weiter oben, also deutlich im fünfstelligen Bereich. Man unterscheidet bei dieser Marke übrigens zwischen den Papierfarben a = blau und b = dunkelblau Abb.: MiNr. 11 b).

Beide Varianten wurden bei der Raritätenauktion der Firma Christoph Gärtner aus Bietigheim-Bissingen am 30. Mai 2016 in

New York angeboten. Sie stammen aus der berühmten Sammlung von Philipp von Ferrary. Guyana MiNr. 11 zählt zu den großen Raritäten unter den Briefmarken. Von der MiNr. 11 b sind nur 9 bis 10 Exemplare bekannt, von der MiNr. 11 a nur wenig über 10 Stück.



Wie die Grafik zeigt, gehörten diese Marken auch in der Vergangenheit zu den teuren Stücken. Fünfstellige Katalogwerte haben diese Briefmarken fast immer gehabt, selbst umgerechnet von DM in Euro. Der Preissprung im Jahr 2016 beruht auf den Zuschlägen der oben erwähnten Auktion.